

**AUGEN**

S U H R K A M P

**DES**

**WALDES**

R O M A N

**BRENDAN DUFFY**

## Zwei

The Crofts war ein Ungetüm.

Der Anwalt, der den Verkauf abgewickelt hatte, hatte Ben erzählt, es sei ursprünglich das Haus der Familie Swann gewesen, der ersten Siedler auf dem Drop. Angefangen habe alles mit einem schlichten Wohnhaus, aber dann sei über die Jahre immer mehr an- und ausgebaut worden. Was nicht zu übersehen war.

Auf seinen vier Etagen hatte das Haus fünfundsechzig Zimmer, fünf Eingänge und vier Treppenhäuser. Auch wenn

manche Gebäudeteile mit einigen hundert Jahren Abstand errichtet worden waren, wurde sein Äußeres in gleichförmig graue Granitmauern gehüllt. Wie ein Schloss thronte es am oberen Rand des Drop und blickte auf das Dorf Swannhaven und das restliche Tal hinunter.

The Crofts war ein Gutshof gewesen und der Zeitrechnung der Neuen Welt nach uralt, gebaut in einer Epoche, als Landwirtschaft die einzige denkbare Betätigung im weitläufigen Norden des Landes war. Seit den 1940er Jahren war das Anwesen kein voll funktionsfähiger landwirtschaftlicher Betrieb mehr, aber die Umrisse der alten Felder waren noch zu erkennen – anhand der Überreste

alter Feldsteinmauern sowie verwilderter Restbestände an Weizen, Roggen und Gerste.

Ben hatte schon Schlösser gesehen, die nur ein Drittel so groß waren wie The Crofts. Aber trotz seiner eindrucksvollen Ausmaße konnte sich die Opulenz des Gebäudes aufgrund des Zustands, in dem es sich befand, kaum entfalten. Die letzten Besitzerinnen waren zwei altjüngferliche Schwestern gewesen, die ihr ganzes Leben innerhalb dieser Mauern verbracht hatten, entsprechend waren ganze Trakte des Anwesens seit Jahrzehnten unbewohnt. Ben hatte nicht die leiseste Idee, was zwei alte Frauen so weit weg vom Dorf in einem derart riesigen Haus getan hatten, aber ganz

offensichtlich hatte es nicht dazu gedient, den Erhalt des Hauses zu sichern. Die Decken waren von Wasserflecken verziert, die Dielen waren verzogen, der Boden entsprechend uneben, die Fenster klapperten in den Rahmen.

Manchmal, wenn Ben The Crofts anschaute, sah er darin das geschwürartige Ergebnis einer langen Reihe unüberlegter Entscheidungen. Aber in den hoffnungsfrohen Augenblicken sah er auch ein noch glühendes Aschestück, das nur darauf wartete, zu einem lodernden Feuer wiederentfacht zu werden. Sie zumindest waren bereit, ihren Schweiß und all ihre Mühe in das Haus zu stecken; er hoffte

nur, dass The Crofts diese Gaben annehmen würden.

»Windig draußen«, sagte er zu Charlie, als er durch den Nebeneingang die Küche betrat, schnell zum Waschbecken ging, gleich zwei Mal auf den Seifenspender drückte und den Wasserhahn auf »heiß« stellte.

Seit der allerersten Hausbesichtigung war Caroline überzeugt davon, dass sie das gesamte Anwesen eigenhändig renovieren konnten. Ben hatte da so seine Zweifel. Er hatte darauf bestanden, die Installation der Klimaanlage und der Bäder in den Gästezimmern sowie die Erneuerung von Steigleitungen und Elektrik von Handwerkern erledigen zu lassen. Das Risiko, die Böden selbst